

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

135 (9.6.1878)

Beilage zu Nr. 135 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 9. Juni 1878.

Krieg und Friede.

London, 6. Juni. Um für alle Fälle vorbereitet zu sein, wird in den Arsenalen wieder eifrig gearbeitet. In den hiesigen Docks zur Vertheidigung der Häfen von Natal und Singapore laden zwei Dampfer Material, darunter befinden sich 150 Tons Torpedos.

Deutschland.

Berlin, 6. Juni. Auch heute fand eine Sitzung des Staatsministeriums beim Fürsten Bismarck statt. Der Minister Falk betheiligte sich an den Arbeiten des Staatsministeriums mit dem gewohnten Pfllichteifer. Von einer Veränderung seiner Stellung ist keine Rede.

Nach einer in früheren Jahren ergangenen allerhöchsten Rabinetsordre muß bei Unfällen, durch welche Schiffe der Marine einen Schaden erleiden, der eine gewisse Höhe übersteigt, eine Kommission, die aus drei Stabsoffizieren gebildet wird, zusammentreten, um die Ursache des Unfalles zu untersuchen. Diese Untersuchungskommission kann mit dem Namen Havarie-Kommission bezeichnet werden. In Folge des Untergangs des „Großen Kurfürst“ ist nun eine solche Kommission in Kiel niedergesetzt, die ihren Bericht zu erstatten hat. Auf Grund desselben werden in höherer Instanz nach Lage der Sache die weiteren Schritte angeordnet. — Nach allen vorliegenden Nachrichten wird die vorläufige Reparatur des „König Wilhelm“ zum Zweck der Ueberführung des Schiffes nach Kiel so rasch beendet sein, daß diese in vierzehn Tagen wird erfolgen können. In Kiel wird die eigentliche Reparatur vorgenommen werden, deren Dauer sich jetzt noch nicht bestimmen läßt. Die Fregatte „Preußen“ wird voraussichtlich später mit sämtlichen Kadetten in die Ostsee zur Uebung auslaufen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 6. Juni. Man hört seit kurzem nichts mehr von Verhandlungen über die Zurückziehung sowohl der russischen Armee als der englischen Flotte aus der Nähe von Konstantinopel, und in der That ruhen diese Verhandlungen augenblicklich gänzlich. Aber sie sind nicht etwa gescheitert, sondern man hat sie in stillschweigendem Einverständnis fallen lassen, weil man beiderseits überzeugt ist, die Zustände in Konstantinopel könnten von einem Tage zum andern Ereignisse gebären, welche zum Schutz von Leben und Eigentum nicht bloß der Nationalen, sondern der ganzen christlichen Bevölkerung die Anwesenheit fremder Streitkräfte nicht nur wünschenswerth machen, sondern gebieterisch erheischen möchten. Ein Zusammenstoß unter den schützenden Mächten selbst wird nicht mehr befürchtet: seit der Kongreß gesichert erscheint, sind den Befehlshabern bloß die gemessenen Weisungen zugegangen, absolut Alles zu vermeiden, was die konkurrierende Armee resp. Flotte irgend verletzen oder provozieren könnte, sondern es sind dieselben auch mit der Ordre versehen, in gewissen Fällen sich mit einander in's Benehmen zu setzen, um mit vollem Erfolge eine gemeinsame Intervention verwirklichen zu können. Im Uebrigen wird es dem Kongresse anheimgestellt bleiben, diejenige Vereinbarung einzuleiten, welche alle störenden militärischen Zwischenfälle unmöglich macht.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Victor Hugo hat dem Bischof von Orleans, der ihm, wie bereits gemeldet, eine briefliche Strafpredigt über die Voltairre-Feier gehalten, mit folgendem Schreiben heimgeschickt:

Paris, den 3. Juni 1878.

An den Herrn Bischof von Orleans.
Mein Herr! Sie begehren eine Unvorsichtigkeit. Sie bringen Denjenigen, die es vergessen haben könnten, in Erinnerung, daß ich von einem Manne der Kirche erlogen worden bin und daß, wenn mein Lebenslauf mit Borartigkeit und Irrthum begann, dies die Schuld der Priester und nicht meine Schuld ist. Die Erziehung ist so verderblich, daß ich, wie Sie selbst konstatiren, noch als Mann von vierzig Jahren unter ihrem Einflusse stand. Alles das ist schon gesagt worden. Ich mag mich dabei nicht aufhalten. Unnütze Dinge sind ein wenig unter meiner Würde. Sie beschimpfen Voltairre und Sie erweisen mir die Ehre, mich zu beleidigen. Das geht Sie an. Wir sind, Sie und ich, zwei Menschen wie andere. Die Zukunft wird richten. Sie sagen, daß ich alt bin, und Sie geben zu verstehen, daß Sie jung sind. Ich will es glauben. Der Sinn für Moral ist in Ihnen so wenig entwickelt, daß Sie mir zu einer „Schande“ anrechnen, was meine Ehre ist. Sie wollen, mein Herr, mir eine Lektion erteilen. Mit welchem Rechte? Wer sind Sie? Begehren wir der Frage gleich auf den Grund: wie ist Ihr Gewissen und wie ist das meinige beschaffen? Wir wollen sie einmal vergleichen und eine einzige Gegenüberstellung wird genügen. Mein Herr! Frankreich hat in unserer Zeit eine Prüfung bestanden. Frankreich war frei. Ein Mann überfiel es menschlins und nädlicher Weise, warf es zu Boden und knebelte es. Wenn man ein Volk tödten könnte, so hätte dieser Mann Frankreich getödtet. Jedemfalls machte er es todt genug, um darüber herrschen zu können. Er begann seine Regierung, da es nun einmal eine Regierung war, mit Meinel, Hinterhalt und Blutbad. Er führte sie weiter mit Bedrückung, Tyrannie, Despotismus, mit einer unbeschreiblichen Parodie von Glaube und Gerechtigkeit. Er war ungeheuerlich und klein. Man sang ihm Te Deum, Magnificat, Salva fac, Gloria tibi u. s. w. Wer sang es? Fragen Sie sich selbst! Das Geschick lieferte ihm das Volk aus, die Kirche lieferte ihm Gott aus. Unter dem Gewicht dieses Menschen waren Recht, Ehre, Vaterland zusammengebrochen. Er hielt unter seinen Füßen den Eid, die Billigkeit, die Rechtshaffenheit, den Ruhm der Fahne, die Würde

der Menschen, die Freiheit der Bürger; das Wohlergehen dieses Menschen brachte das menschliche Gewissen außer Fassung. Das dauerte neunzehn Jahre. Während dieser Zeit waren Sie in einem Palast, ich war in einem Exil.

Sie können mir leid thun, mein Herr.

Victor Hugo.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Juni. Vergangenen Montag den 3. d. M. fand in der Aula des hiesigen Gymnasiums die diesjährige Fichte-Feier statt und die Beethaltung der von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich hiesfür gestifteten Preise. Als Thema zur Preisbewerbung war gestellt worden eine Gedächtnisrede auf einen Helden des Jahres 1813. Von den sechs eingereichten Arbeiten wurden vier zum Vortrage zugelassen. Die goldene Medaille nebst Fichte's Reden errang sich als ersten Preis der Unterprimaner Franz Wagner; silberne Medaillen erhielten die Oberprimaner Karl Mathis und Otto Regensburger, sowie der Unterprimaner Rudolf Jfefe.

Karlsruhe, 8. Juni. Die Generaldirektion der Groß- Staats-Eisenbahnen hat auf Ersuchen der landw. Centralstelle dahier genehmigt, daß für die in diesem Jahre per Bahn zu Gau-Ausstellungen kommenden Ausstellungsgesellschaften, für welche auf dem Hintransport die volle tarifmäßige Taxe bezahlt wurde, eine Taxermäßigung eintritt, wonach dieselben auf Vorlage des Frachtbriefes für den Hintransport und einer Bescheinigung der Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, welcher die Ausstellung veranstaltet hat, daß die Gegenstände angesetzt gewesen und unverkauft geblieben sind, frechtfrei zurückbefördert werden. Wird auf frachtfreien Rücktransport von Vieh Anspruch gemacht, welches per Bahn zur Ausstellung gekommen und unverkauft geblieben ist, so haben die Versender zugleich mit der Abgabe der erwähnten Bescheinigung bei der Güterexpedition die Nummer des Transportcheines anzugeben, mit welchem sie die Thiere auf dem Hintransport empfangen haben.

Karlsruhe, 8. Juni. Der Verein bildender Künstler dahier hat, um den Besuch der Kunstausstellung im Groß-Drangeriegebäude den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, die Dauer der Ausstellung bis einschließlich Montag, den 10. Juni, verlängert und den Eintrittspreis von jetzt ab auf 20 Pfennige herabgesetzt. Kataloge zu 20 Pfennigen am Eingang.

Karlsruhe, 8. Juni. Der Verein zur Förderung des höheren Mädchenschulwesens wird am 29. d. M. in Offenburg seine diesjährige Generalversammlung abhalten. Der leitende Vorstand wird durch neue Mitglieder zu bilden sein und als Verhandlungsgegenstände sind „der geographische Unterricht“ und „die Erziehung der Löhner zur Seite“ in Aussicht genommen. Die Verhandlungen werden um 11 Uhr im Gebäude der höheren Lehrerschule beginnen und um 3 Uhr soll sich ein gemeinsames Mahl anschließen.

Karlsruhe, 8. Juni. Der Rheinstand an dem Pegel in Morau war heute früh um 6 Uhr 7,02 Meter; seit gestern früh ist er um 28 Centimeter gesunken und befindet sich noch im Steigen.

Offenburg, 5. Juni. (D. B.) Der heute hier unter wenig günstiger Witterung abgehaltene Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt erbrachte folgendes Ergebnis:

A. Eingeführt wurden: 331 Stück Rinder, worunter 65 Farren (1877 321 Stück), 278 Pferde (1877 174 Stück). Zusammen 609 Stück. (1877 495 Stück.)

B. Verkauft wurden: 121 Stück Rinder, worunter 24 Farren, im Werthe von 31,813 M.; die Preise schwanken zwischen 130 M. bis 400 M. für Kühe und Rabinnen, von 133 M. bis 575 für Farren; ferner 32 Stück Pferde im Betrag von 13,323 M., zwischen 192 bis 900 M. das Stück.

Der Gesamtumsatz stellt sich daher für 153 Stück Thiere im Werthe von 45,636 M. — und wenn man den Betrag der nicht protokollierten Verkäufe mit in Rechnung zieht, so ergibt sich etwa derselbe Betrag wie pro 1877 mit rund 50,000 M. Der Markt war auch diesmal sehr besucht und zwar aus weiterer Ferne (Kaspat, Ettlingen u. s. w.), was die Beliebtheit des Marktes beweist. Die aufgestellten Rinder waren im Allgemeinen von gewöhnlichem Schlag und gutem Ansehen, theils Simmenthaler, theils Landestrasse, wie auch die Qualität der Pferde allgemein befriedigte.

Rippoldsau, 7. Juni. (R.) Heute Nacht ist in den oberhalb der Trinkhalle sich befindlichen Delonomiegebäuden des hiesigen Bades Feuer ausgebrochen und die Gebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt.

Rehl, 7. Juni. (R. B.) Nachdem der Rhein von gestern (Abends 6 Uhr) seinen Stand von 559 Centimeter bis heute 5 Uhr behauptete, wuchs er bis jetzt (2 Uhr Nachmittags) um 9 Centimeter und steht nun 568 Centimeter am Pegel. Allen Vermuthungen nach wird er gegen Mitternacht zu wachsen aufhören und dann fallen.

Aus dem Ried, 5. Juni. (R. B.) Am 2. d. M. fand eine von Seiten des landwirthschaftlichen Bezirksvereins lahr anberaumte landwirthschaftliche Besprechung in der „Lanne“ zu Schutterzell statt. Der stellvertretende Vorstand begrüßte bei Eröffnung der Versammlung die in großer Zahl erschienenen Landwirthe aus Schutterzell und Umgegend und erteilte hierauf dem Referenten, Landwirthschaftslehrer Magenau von Offenburg, das Wort, der in einem eingehenden Vortrag die Vortheile eines rationellen Futterbaues, insbesondere des Anbaues von Klee, Weisfloren (Mais) und Winterfutter besprach und ebenso über die zweckmäßigste Behandlung der Sommerfütterung sich verbreitete.

Bei der Diskussion nahm Hr. Magenau Veranlassung, über Heuen bei regnerischem Wetter mittelst Heizen und Pyramiden, ebenso über Bereitung von Braanheu zu sprechen. Im Anschlusse hieran wurden die Landwirthe ersucht, auf den Kartoffelkäser zu achten; es

wurde die gesetzlich vorgeschriebene Anzeigepflicht in Erinnerung gebracht und zugleich bemerkt, daß die Inhaber eines von Kartoffelkäfern heimgesuchten Feldes nicht den geringsten Schaden zu befürchten haben, da die Vertilgung amtlich auf Staatskosten betrieben und für die Kartoffeln Entschädigung geleistet wird.

Ferner wurde auch der „Rebenstecher“ — auch Stahlfäser und Gargarenmacher genannt — welcher in diesem Jahre häufig in den Weinbergen auftritt, sowie auf die Mittel zu dessen Vertilgung hingewiesen. Als solche wurden genannt: Abbrechen der von dem Käfer angelegten Blätter (sog. Widel, in welche derselbe etwa 4 bis 6 gelbliche Eier zu legen pflegt) und Verbrennen derselben.

Wir machen die Rebstöcker auf diesen für die Weinkultur gefährlichen Käfer aufmerksam und raten ihnen, ihre Reben fleißig zu begen und den Käfer, der ziemlich häufig in einzelnen Weinbergen aufzutreten soll, sammt dessen Brut in der oben angegebenen Weise zu vertilgen.

Schließlich sprach Hr. Bürgermeister Flüge nochmals über Futterbau, wobei er insbesondere die Vortheile des Gipsens beim Kleebau betonte und zur häufigeren Anwendung dieses Düngmittels aufforderte.

St. Georgen b. Billingen, 7. Juni. (R.) Die Straße durch das Bernethal von Schramberg nach St. Georgen ist auf die Dauer des Straßenbaues vom Kirchweg bei Schramberg bis zur Landesgrenze bei Kennenbronn gesperrt. Fahrwerke haben in Zukunft den Weg über Hardt einzuschlagen.

Aus dem Salemer Thale, 6. Juni. (Konst. Btg.) Wie bekannt, soll der Außenbau des Salemer Münsters — der prächtigen Eiferziersarabell-Kirche — einer Restauration unterworfen werden. Die Kostenüberschläge wurden von Seiten der Bauinspektion Freiburg gefertigt und sind den beitragspflichtigen Behörden zur weiteren Veranlassung s. B. unterbreitet worden.

Vom Bodensee, 6. Juni. Die normalen Temperaturverhältnisse, unter welchen die erste Monatselade begann, haben das Wachsthum der Futtergewächse außerordentlich gefördert, so daß allenthalben eine reiche Heuernte erwartet werden darf. Klee und Esparsette haben einen ungemein üppigen Stand und nicht wenig hat das günstige Wiesenertragniß in diesem Sommer zur Höhe der gegenwärtigen Viehpreise beigetragen. Jungvieh ist neuerdings gestiegen, während Mastvieh eher ein wenig zurückgegangen ist. Dieser Tage wurde in Ueberlingen ein sechsjähriger Mastochse von 24 Ztr. (lebendes Gewicht) für Rechnung eines Konstanzer Metzgers zum Preise von 1000 Mark verkauft. Für ein ähnliches Prachtexemplar von 28 Ztr. Gewicht sind vor etwa zwei Jahren in Ueberlingen 600 fl. (= 1028 M. 52 Pf.) bezahlt worden. — Wie ich höre, stellen die Birnbäume und Apfelbäume im Amtsbezirk Ueberlingen heuer eine ergiebige Ernte in Aussicht. Die Kirschbäume dagegen sollen stellenweise durch Froste gelitten haben. Die bei Murrach, Meerzbürg und Kirchberg befindlichen Reben lassen ein gutes Weinjahr erwarten.

Konstanz, 7. Juni. (Konst. Btg.) Im Jahr 1876 war der höchste Stand des Sees 5,64 Meter, voriges Jahr 5,30 Meter. Heute zeigt der Hafenpegel 5,00 Meter und das Steigen betrug gestern 12 Centimeter, vorgestern 14 Centimeter. Die Verhältnisse haben viel Ähnlichkeit mit denen von 1876. Damals erfolgten am 10. Juni bei schon hohem Seestand wellenbrudartige Niederschläge; dieses Jahr kamen die Niederschläge acht Tage früher; sie waren zwar weniger heftig, trafen aber einen höheren Seestand an als damals.

Vermischte Nachrichten.

(Unglück am Felbertauern.) Man schreibt hierüber dem „Tiroler Boten“: Am 28. Mai brachen bei 50 Männer, Gutsbesitzer aus dem Festsale mit ihren Dienstknechten, sowie Händler aus Pfinggan und Unter-Janzthal, im Winibsch-Matreier Tauernraufe bei Tagesanbruch auf, um 460 Kühe, 40 Rälber, 25 Pferde und 25 Ziegen über den Tauern zu treiben. Schon vor dem Anstiege wurden des heftigen Südwindes wegen Stimmen laut, welche von der Expedition abriethen und später dann zur Umkehr mahnten. Doch die Mehrtheit hoffte das Beste, beruhigt durch die Erinnerung an frühere Uebergänge. Nach den allerdühten Anstrengungen und verschiedenen Verirrungen bei dem fürchterlichsten Sturme wurde die Höhe des Felbertauern erreicht, um da mit einem entsegligen Gange auf dem nördlichen Abhange vorwärts zu kommen. Welchen Kampf mit den Elementen nun die 50 Männer mit ihren Herden auszuhalten hatten, spottet jeder Beschreibung. Sturmwind, Nässe, Kälte, Schneeverwehungen, die menschenmögliche Anstrengung u. w. wirkten mit, um jeden der rüftigen Männer an den Rand des Grabes zu bringen. Der Sturmwind wüthete mit solchem Ungeflüm, daß Menschen und Kühe niedergeworfen, eine Ziege wie ein Blatt fortgetragen wurde. Regen, Hagelkörner, frischer Schnee, faußgroße Ballen von früher gefallenem Schnee, Steine schwirren in der Luft und benahmen vollständig die Aussicht; dabei das Angstrufen der durch Frost und Nässe erschöpften Menschen, das Brüllen der fallenden Rälberkühe, das Geschrei der Rälber und Ziegen; alles dies bot eine Schreckensscene, die nur in einem Meeresschurm oder einer Schlacht an Furchtbarkeit ihresgleichen findet. So weit bis jetzt bekannt, sind vier Männer (zwei aus Birgen, zwei aus Winibsch-Matrei) erfroren, zwei Todtgegläubte wurden gerettet, von den Uebrigen mußten die Meisten durch die aus Felbertal zur Hilfe Herbeigekommenen weggeführt und getobt werden, um dem Erfrierungstode zu entgehen. Mehr als 100 Kühe, 1 Pferd und 21 Ziegen sind erfroren, die Ueberlebenden sind mehr oder weniger verletzt. Der Schaden dürfte sich auf 14,000 fl. belaufen. Noch sei erwähnt, daß die Ausdauer, Hingebung und Nächstenliebe der am Uebergange Beteiligten allgemeine Bewunderung verdient; man denke nur, daß die Sterbenden von den ebenfalls fast Erschöpften noch auf dem Rücken getragen wurden und auf dem Rücken ihrer Träger den Geist aufgaben.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurzzettel im Hauptblatt
III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Juni-Juli 204.50, per Juli-Aug. 196.50, per Sept.-Okt. 196.—, Roggen per Juni 130.50, per Juni-Juli 130.50, per Sept.-Okt. 134.—, Rüböl loco 66.—, per Juni 65.30, per Sept.-Okt. 62.30, per Okt.-Nov. 62.30, Spiritus loco 53.—, per Juni-Juli 51.75, per Aug.-Sept. 53.30, per Sept.-Okt. 52.60, Hafer per Juni-Juli 128.50 per Sept.-Okt. 134.—, Rühl.
Köln, 7. Juni. (Schlußbericht.) Weizen — loco hiesiger 28.—, loco fremder 22.—, per Juli 19.40, per Novbr. 19.75, Roggen loco hiesiger 15.—, per Juli 13.40, per Novbr. 13.70, Hafer loco hiesiger 15.—, per Juli 14.—, Rüböl loco 35.—, per Okt. 32.70.
Hamburg, 7. Juni. Schlußbericht. Weizen matt per Juni-Juli 200 G., per Juli-August — G., per Sept.-Okt. 198 G., Roggen per Juni-Juli 131 G., per Juli-August 131 1/2 G., per Sept.-Okt. 136 G.
Bremen, 7. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10.70, per Juli 10.90, per Aug. 11.—, per Sept. 11.25, per Aug.-Dez. 11.50. Fein. Wochenablieferung 7235 Barrels.
CL. Paris, 6. Juni. (Börsenachricht.) Die Unruhe, welche wir gestern zu beobachten hatten, ist rasch wieder einer freundlicheren Stimmung gewichen. Das Geschäft war nicht besonders lebhaft, aber sehr fest. Größere Bewegungen sind wohl jetzt erst nach der Eröffnung des Kongresses zu gewärtigen. Spoz. Rente 111.40,

Spoz. 75.80, Italiener 75.80, öherr. Goldrente 63 1/2, ungarische 77 1/2, neue Ruffen 84 1/2, Türken 13.90, Egypter 246.87, Banque ottomane 419.37, spanische äußere Schuld 13 1/2, öherr. Staatsbahn 560, dts. Bodenkredit 550, Lombarden 161, Banque de Paris 1167, Foncier 862, Rhonals 652, Mobilier 182, spanischer Mobilier 772, Suezkanal 770.
Paris, 7. Juni. Rüböl per Juni 89.75, per Juli 89.—, per Juli-August 88.75, per Septbr.-Dezbr. 88.50. Spiritus per Juni 60.25, per Juli-August 60.25. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Juni 66.50, per Juli 66.75, per Juli-August 66.75. Mehl 8 Marken, per Juni 65.75, per Juli 65.—, per Juli-August 64.25, per Septbr.-Dezbr. 62.—. Weizen per Juni 30.—, per Juli 28.75, per Juli-August 29.—, per Septbr.-Dezbr. 28.25. Roggen per Juli 17.—, per Juli 17.—, per Juli-August 17.25, per Septbr.-Dez. 18.—.
Amsterdam, 7. Juni. Weizen auf Termine geschäftlos, per Novbr.—, Roggen loco unvar, auf Termine niedr., per Juli —, per Oktober 175. Rüböl loco 39 1/2, per Herbst 37 1/2, per Mai (1879) 38 1/2. Raps loco —, per Herbst 394.
Antwerpen, 7. Juni. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Schwach. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 26 b, 26 E, Juni — b, 26 D, Juli — b, 26 1/2 E, Septbr. — b, 28 1/2 E, Sept.-Dez. — b, 29 E.
London, 7. Juni. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen matt, angekommene Ladungen ruhig. Anderes geschäftlos. Zufuhren: Weizen 39700, Gerste 1600, Hafer 35300 D.
London, 7. Juni. (11 Uhr.) Consois 96 1/2, Lombarden —, Italiener 75 1/2, 1878er Ruffen 81 1/2.
London, 7. Juni. (2 Uhr.) Consois 96 1/2, fund. Americ. 107 1/2.
Liverpool, 7. Juni. Baumwoollenmarkt. Umsatz 12,000 Ballen. Fein. Auf Zeit stetig.

New-York, 6. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 11 1/2 dts. in Philadelphia 11 1/2, Mehl 4.25, Mais (old mixed) 50, rother Winterweizen 1.15, Kaffee, Rio good fair 16 1/2, Havana-Zucker 7 1/2, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz 7 1/2, Speck 4 1/2, Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien — B., dts. nach dem Continent — B.
Southampton, 6. Juni. Das Post-Dampfschiff „Hohenzollern“, Kapitän F. Gimbel, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 25. Mai von New-York abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 8 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. — Der „Hohenzollern“ überbringt 364 Passagiere und volle Ladung. — (Mittheilung durch R. Schmitt u. Sohn in Karlsruhe, 32 Karlsstraße. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barometer	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind	Himmel	Bemerkung.
7. Morg. 2 Uhr	757.5	+20.0	48	NE.	w. bew.	heiter.
8. Morg. 9 Uhr	754.7	+12.6	88	Still	klar	„
8. Morg. 7 Uhr	752.4	+13.6	80	S.	w. bew.	„

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

MAISON DU PETIT SAINT-THOMAS
GROSSARTIGE MAGAZINE VON MODEWAAREN
Paris Kleidern, Umwürfen, Seidenstoffen, Spitzen, Aussteuern, Handschuhen, feiner Wasche u. s. w. Paris
27, 29, 31, 33 & 35, Rue du Bac und 25, Rue de l'Université
VERÄNDERUNG DER EIGENTHÜMER
Das Haus zum Petit Saint-Thomas ist das älteste von den grossen Pariser Modewaaren-Magazinen. Wenn es seit seiner Gründung das Vertrauen des Publikums stets besessen hat, so verdankt dies die Firma seinem Bestreben die vollständige Zufriedenheit seiner Kunden zu erlangen indem sie ausschliesslich Waaren erster Qualität und zu den möglichst billigen Preisen verkauft.
Die neuen Eigenthümer sehen es als eine Ehrenpflicht an, die alte Devise ihres Hauses **„Redlichkeit bildet meine Kraft“** unverletzt aufrecht zu erhalten, was gewissenhaft zu beweisen immer die grösste Sorge ihrer Vorgänger war.
Sie können deshalb nicht genug die Damen welche nach Paris wegen der **Wellausstellung** kommen werden, zum Besuche des **Petit Saint-Thomas** einladen; sie werden dort neben den Modeartikeln von bestem Geschmack wirkliche Ueberraschungen in jeder Abtheilung finden, und besonders unter den **Kleidern, Mänteln und Umwürfen**, welche den höchsten Preis (die einzige Grosse Goldene-Medaille) bei dem internationalen Concours von London (Crystal Palace, Mai 1877) erhalten haben.
Das Haus zum **Petit Saint-Thomas** stellt dieses Jahr im **Palaste des Marsfeldes (IV Gruppe 58. Classe)** seine neuesten Schöpfungen aus.
POSTFREIE EINSENDUNG VON MUSTERN, CATALOGEN, MODEZEICHNUNGEN, u. s. w. nach allen Ländern der Erde.
PORTOFREIE VERSENDUNG. von Einkäufen die über 25 francs betragen, nach Elsass-Lothringen, Belgien, Holland, Deutschland, der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Italien und England.
ES WIRD BERSUCHT UNSER PRACHTVOLL ILLUSTRIRTES ALBUM ZU VERLANGEN.

Bürgerliche Rechtspflege.
Ganten.
9.753. Nr. 6401. Triberg. Gegen Ewer Ritter Witwe von Schmalbach haben wir Gant erkannt, und zum Nichtstellungs- und Vorkaufsverfahren Tagfahrt anberaumt auf
Dienstag den 18. Juni, Vormittags 9 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorkaufs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigeraussschuss ernannt, ein Vorkauf- oder Nachkaufvergleich versucht und in Bezug auf Vorkaufvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraussschusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inland wohnhaften Aufseher zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtstafel angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.
Triberg, den 3. Juni 1878.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

Wolpert.
9.786. Nr. 26322. Pforzheim.
Die Gant gegen Kaufmann Feig Groß hier betr.
Beschluss.
In Ansehung der Gantmasse wird Arrest gelegt auf die Forderungsbeträge derselben und den Schuldnern bei Vermeidung doppelter Zahlung unterlagt, bis auf weitere diesseitige Verfügung an irgend Jemanden Zahlung zu leisten, außer an ten vorl. als Massepfleger aufgestellten Rechnungsführer Kramer hier.
Pforzheim, den 3. Juni 1878.
Großh. bad. Amtsgericht.
Virtl.

Vermögensabsonderungen.
9.741. Nr. 2020. Civilsammer.
Waldshut. In Sachen der Ehefrau des David Stoll, Liberata, geb. Rogg, von Obermettingen, zur Zeit in Untermettingen, gegen ihren Ehemann daselbst, Vermögensabsonderung betr., hat die genannte Ehefrau eine Klage auf Vermögensabsonderung dahier eingereicht und ist zur Verhandlung hierüber Tagfahrt in die Gerichts-
Samstag den 6. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt worden; was zur Kenntniß-

nahme für die Gläubiger hiemit bekannt gemacht wird.
Waldshut, den 24. Mai 1878.
Großh. bad. Kreisgericht.
Jungmann.
Eisenhorn.
Handelsregister-Einträge.
9.687. Karlsruhe. Es wurde eingetragen:
I. In das Firmen-Register:
a. In Ordnung 17. Das Erlöschen der Firma „F. X. Weißbrod“ dahier.
b. In D. 30. Das Erlöschen der Firma „Christoph Heide“ dahier.
c. In D. 3. 49. Firma „F. A. Sönnning“ dahier: Jeglicher Inhaber derselben ist auf Ableben des Kaufmanns Friedrich Adam Sönnning dessen Witwe, Emma, geb. Wolff, dahier.
d. In D. 3. 51. Das Erlöschen der Firma „Louis Zipperer“ dahier.
e. In D. 3. 53. Das Erlöschen der Firma „Heinrich David Ledinger“ dahier.
f. In D. 3. 94. Das Erlöschen der Firma „W. E. Horn“ dahier;
g. In D. 3. 126. Das Erlöschen der Firma „D. G. Kläuber u. Sohn“ dahier.
h. In D. 3. 131. Das Erlöschen der Firma „Carl Benjamin Gekres“ dahier.
i. In D. 3. 143. Das Erlöschen der Firma „Carl Hauser“ dahier.
k. In D. 3. 144. Das Erlöschen der Firma „Carl Wall“ dahier.
l. In D. 3. 157. Das Erlöschen der Firma „C. Böhringer“ dahier.
m. In D. 3. 182. Das Erlöschen der Firma „J. Schnappinger“ dahier.
n. In D. 3. 265. Das Erlöschen der Firma „Leopold Abend“ dahier.
o. In D. 3. 287. Das Erlöschen der Firma „Joh. Cramer, Nachf. von Franz Kuppert“ dahier.
p. In D. 3. 304. — Firma „F. Zoller“ dahier —, der Ehevertrag des Firmeneinhabers Kaufmann Hermann Zoller, d. d. Karlsruhe 1. April 1878, mit Bertha Fehrenbach von Niesel, wohnhaft in der Gärtnereigasse auf den Einwurf von je 100 Mark beschränkt ist.
q. In D. 3. 379. Das Erlöschen der Firma „Paul Mayer“ dahier.
r. In D. 3. 428. — Firma „Wilhelm Loh“ dahier —, der Ehevertrag des Firmeneinhabers Kaufmann Wilhelm Loh, d. d. Ettlingen 4. Mai 1878, mit Bertha Köh-

ler von da, wohnhaft in der Gärtnereigasse auf den Einwurf von je 60 Mark beschränkt ist.
s. Unter D. 3. 454. Die Firma „Robert Huber“ dahier. Inhaber: Kaufmann Robert Huber von hier. Ehevertrag des Firmeneinhabers mit Amalie Hed von hier, d. d. Karlsruhe 21. August 1874, wohnhaft in der Gärtnereigasse auf den Einwurf von je 100 fl. (a. B.) beschränkt ist.
t. Unter D. 3. 455. Die Firma „Gebrüder“ dahier. Inhaber: Kaufmann Georg Brück von Mannheim, wohnhaft dahier.
u. Nachdem die im Gesellschaftsregister unter D. 3. 135 mit der Firma „Hammer und Hebling“ dahier eingetragene offene Handelsgesellschaft sich aufgelöst hat, so wurde die Firma, welche der bisherige Theilhaber, Gustav Hammer, nunmehr fortsetzt, unter D. 3. 456 in das Einzelfirmen-Register übertragen.
II. In das Gesellschaftsregister:
a. In D. 3. 209. — Firma „Zeit & Homburger“ dahier, — das Ausscheiden des Gesellschafters Zeit & Homburger (in Folge Todes), ferner der Eintritt der Witwe desselben, Bella, geb. Goldschmidt, als Gesellschafter mit vollem Vertretungsrecht.
b. Unter D. 3. 224. Die Firma „Eduard Mayer jun. u. Cie.“ dahier. Gesellschafter sind: Eduard Mayer jr., Maschinenbau, und Johann August Geseil, Schuhmacher von hier. Die Vertretung der Gesellschaft steht den beiden Theilhabern nur in Gemeinschaft zu. — Ehevertrag des Theilhabers Mayer mit Karoline Geseil, d. d. Karlsruhe, 4. Dezember 1874, wohnhaft in der Gärtnereigasse auf den Einwurf von je 25 fl. (a. B.) beschränkt ist.
c. Aus dem Einzelfirmenregister (D. 3. 447) wurde die Firma „A. Pring“ dahier in das Gesellschaftsregister D. 3. 225 übertragen, nachdem sich unter dieser Firma eine offene Handelsgesellschaft unterm 15. Mai l. J. gebildet hat, deren Theilhaber der bisherige Firmeneinhaber, Brauereibesitzer A. Pring von hier, und dessen Söhne Albert Pring, Kaufmann, und Friedrich Pring, Bierbrauer, sind. Jeder der Gesellschafter hat volles Vertretungsrecht.
d. Unter D. 3. 226. Die Firma „Mayerte u. Waag“ dahier. Gesellschafter sind: August Mayerle, Hofbäcker, und Adolf Waag, Techniker, von hier. Beide Theilhaber haben volles Vertretungsrecht. Ehevertrag des

Adolf Waag mit Rosalie Stader, d. d. Karlsruhe, 25. Oktober 1868, wohnhaft in der Gärtnereigasse auf den Einwurf von je 200 Mark beschränkt ist.
e. Aus dem Einzelfirmenregister (D. 3. 451) wurde die Firma „Mater Wimpfheimer“ dahier in das Gesellschaftsregister D. 3. 227 übertragen, nachdem sich unter dieser Firma eine offene Handelsgesellschaft unterm 27. Mai l. J. gebildet hat, deren Theilhaber der bisherige Firmeneinhaber Kaufmann Mater Wimpfheimer und dessen Sohn Max Wimpfheimer, Kaufmann von hier, sind. Beide Theilhaber haben volles Vertretungsrecht.
Schließlich wird zu der diesseitigen Bekanntmachung vom 2. Mai l. J. noch bemerkt, daß die aufgelöste Handelsgesellschaft „Alfred Seeligmann u. Cie.“ dahier nicht eine offene, sondern eine Kommanditgesellschaft war.
Karlsruhe, den 30. Mai 1878.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.
Strafrechtspflege.
Labungen und Forderungen.
9.709. Nr. 2877. Mosbach.
J. A. S.
gegen
Karl Hambrecht von Asbach, Jakob Scheuermann von Binau, Andreas Wolf von Dallen, Karl Christoph Wagenbach von Hilsenhardt, Karl Ludwig Winterbauer von da, Erasmus Diez von Angeltshausen, Martin Hofmann von Oberbach, Benedikt Körner v. Schweinberg wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht.
Wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf die am
Donnerstag den 27. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
stattfindende öffentliche Gerichtsverhandlung bestimmt und werden hiezu die obgenannten abwesenden Angeklagten auf den Antrag des Großh. Staatsanwalts unter der Anschuldigung,
„daß sie sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres dadurch zu entziehen gesucht haben, daß sie ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichte militärpflichtigem Alter sich außer-

halb des Bundesgebietes aufhalten, damit aber nach § 140 des R. St. G. B. sich des Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht schuldig gemacht haben.“
mit dem Anfügen vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt wird.
Zugleich wird dem Angeklagten Benedikt Körner von Schweinberg eröffnet, daß sein Vermögen bis zum Betrage von 300 M. mit Beschlagnahme belegt werde.
Mosbach, den 3. Juni 1878.
Großh. bad. Kreisgericht, Strafkammer.
Nicolai.
Seit
9.751. Nr. 1822. Offenburg. In Anklage gegen Rathsdienerr Karl Ott von Laß wegen Unterschlagung im Amte, Urkundenfälschung, Untreue und Unterschlagung ist zur öffentlich-mündlichen Hauptverhandlung Tagfahrt auf
Dienstag den 2. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
angebunden; wozu der künftige Angeklagte mit dem Anfügen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vorher bei dem Großh. Amtsgericht Laß zu stellen habe und daß bei seinem Ausbleiben nach dem Ergebnisse der Verhandlung das Urtheil gefällt würde.
Offenburg, den 5. Juni 1878.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Reinhard.
Breitner.

Berm. Bekanntmachungen.
403. 2. Nr. 890. Freiburg.
Vergebung von Bauarbeiten.
Die Ausführung der Zimmer-, Schreiner-, Schlosser- und Tischlerarbeiten für die innere Einrichtung der Kirche in der neuen Central-Anstalt hier soll im Submissionswege in Aflord gegeben werden. Es ist veranschlagt:
M. Pf.
1. die Zimmerarbeit zu 1854. 57
2. „ Schreinerarbeit zu 5912. 17
3. „ Schlosserarbeit zu 211. 48
4. „ Tischlerarbeit zu 2069. 27
Zusammen 10047. 49
Die Vertheilung, Kostenberechnungen und Akkordbedingungen können von heute an im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Koberstraße Nr. 9 I. Stock) eingesehen werden.
Die Angebote sind nach Prozenten des Veranschlagten anzufertigen und längstens bis Donnerstag den 13. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
versegelt, mit der Aufschrift: „Submission“ bezeichnet, portofrei bei mir einzureichen.
Freiburg, den 1. Juni 1878.
Hemberger,
Großh. Bezirks-Bauinspektor.
464. Karlsruhe.
Submission.
Die zu 5500 Mark veranschlagten Arbeiten der Entwässerungsanlage für die öffentliche Anstalt sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Voranschlag und Bedingungen liegen auf unserem Sekretariat zur Einsicht offen. Unternehmern wollen ihre Angebote portofrei, versegelt und mit der Aufschrift
„Sancten-Anstalt“
versehen bis zum 1. Juli d. J. einreichen.
Karlsruhe, den 7. Juni 1878.
Großh. Direktion der polytechnischen Schule.
R. Birnbaum.
450. 2. Landau.
Anzeige.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem verehrlichen reisenden Publikum seine neuen
Sommerwagen, Omnibus, Droschken (ein- und zweispännig) bestens zu empfehlen.
Die Lage richtet sich nach der Zeit des Aufenthalts.
Vorherige Bestellungen beliebe man im **Hotel Pfälzer Hof** zu machen.
Landau, den 6. Juni 1878.
Franz Gensheimer.